

Preussischer Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Richter und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Creutzschen Buch-
handlung Breitenweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. S. Schwetschke.)

No. 258.

Halle, Dienstag den 3. November

1840.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Oct. In Beziehung auf das Geschenk, welches die Stände der städtischen Deputirten und der Landgemeinden dem Könige durch ein großes Gemälde des feierlichen öffentlichen Huldigungsaktes darbringen werden, sind noch folgende Umstände von Interesse. Der König hatte eine desfalls an ihn gesendete Deputation mit größter Freundlichkeit empfangen, und dieser auf ihre Anfrage auch mit seiner hohen künstlerischen Einsicht seine Wünsche über die Art der Ausführung des Bildes offen an den Tag gelegt. An einem der folgenden Tage wurde die ganze Deputation nach Sanssouci zur Tafel eingeladen. Die Deputirten der Landgemeinden waren leider schon abgereist, sonst würden auch diese an der Einladung Theil gehabt haben. Diese Abweichung von der bisherigen Etikette, nach der nur hoffähige Personen oder solche, die in besondern amtlichenstellungen sich befinden, zur königl. Tafel gezogen werden, hat einen sehr wohlthuenden Eindruck gemacht, und beweist, daß die Ansichten unsers Königs, wenn er auch gewissen historischen Einrichtungen großen Werth beilegt, doch keineswegs dem Adel und seinen Geburtsansprüchen in der Weise günstig sind, wie es von manchen Seiten her gealobte, gesagt und auch wohl nur gewünscht worden ist. Die Wahl Eichhorn's zum Kultus-Minister ist ein gutes Omen, und in ihrer Wirkung auf die öffentliche Meinung zu entscheiden gewesen, um nicht auch ferner nach diesen Grundsätzen zu verfahren.

Berlin, d. 1. Nov. Se. Hoheit der Prinz und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Karl von Hessen und bei Rhein und höchstihre Kinder, Ihre Hoheiten die Prinzen Ludwig und Heinrich, sind nach Darmstadt abgereist.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Finanz-Minister, General der Infanterie, Graf von Cancrin, ist von Dresden, und Se. Excellenz der General-Lieutenant und Kommandeur der 11ten Division, von Rohr, von Breslau hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Ernst zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, ist nach Dresden, Se. Excellenz der Erb-Ober-Land-Rundschau im Herzogthum Sachsen, Graf Henckel von Donnersmarck, nach

Breslau, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Westphalen, Freiherr von Vincke, nach Münster, Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Dr. von Merckel, nach Breslau, und der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath Bludoff, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Frankreich.

Paris, d. 28. Oct. Die Ordonnanz über die Zusammen-
setzung des neuen Ministeriums ist noch nicht erschienen. Es heißt, Hr. Guizot habe Hr. Soult die Präsidentschaft eingeräumt, und ein Supplement des heutigen Moniteur werde die neue Kombination mittheilen.

Die Königin Marie Christine ist am 24. in Marseille eingetroffen.

In Rouen sang ganz neuerlich eine ziemlich zahlreiche Gruppe die Marschallaise unter den Fenstern des Generalleutnants Leste, des dortigen Divisionskommandeurs. Dem General mißfiel dieses Charivari; er ging hinunter auf die Straße und sagte zu den Sängern: „Meine Herren, ich bin von dieser so patriotischen Demonstration gerührt; Leute, die sich so vor-
drängen, können nicht zurückweichen; Sie singen die Marschallaise sehr gut; Sie verlangen Krieg; Sie sind also wohl bereit, in die Armee einzutreten?“ „Ja, Alle“, antworteten die jungen Leute im Chor. „Nun wohl, meine Herren, ich werde augenblicklich Ihre Namen aufschreiben und im ersten Augenblicke der Gefahr dafür sorgen, daß Ihnen Ihre Marschordre übergeben werde.“ Der General ließ sich Feder, Tinte und Papier bringen; als er sich aber umdrehte, um seine künftigen Soldaten aufzuzeichnen, sah er Niemanden mehr; der Auslauf und die Marschallaise hatten sich eiligst entfernt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Oct. In Abwesenheit Guizot's ist der Baron von Bourqueney als französischer Geschäftsträger bei der Königin Viktoria akkreditirt worden.

Belgien.

Ostende, d. 26. Oct. Die Bewaffnung unseres Platzes wird mit der größten Thätigkeit fortgesetzt; 3 oder 4 Bollwerk, die auf das Meer ausgehen, sind schon bewaffnet. Man spricht

von einer Verstärkung der Garnison. — Täglich kommen eine große Anzahl Wagen mit Engländern durch unsere Stadt, die sich entweder über Calais oder mit den Dampfschiffen unsers Hafens nach England begeben.

Italien

Von der italienischen Grenze, d. 20. Oct. Der König von Neapel hat Befehle zu ansehnlicher Vermehrung der Land- und Seemacht ertheilt, sowie auch die Befestigung der Küstenforts anbefohlen. Man sagt, diese Vorkehrungen seien vorzugsweise gegen England gerichtet, obwohl Neapel im Fall eines Kriegs neutral zu bleiben beschlossen hat.

Spanien

Valencia, d. 17. Oct. Der französische Botschafter — heißt es — habe erklärt, daß er die neue Regentschaft nicht anerkennen könne; nichts destoweniger wolle er sich nach Madrid begeben, um neue Verhaltensbefehle zu erwarten.

Türkei

Konstantinopel, d. 6. Oct. Am Bord des am 3. hier angekommenen Dampfbootes „Ferdinand“ befanden sich Nuri Bei, Kapu Kiaja Mustapha, Pascha's von Kandien, und die Offiziere einer von dem verbündeten Geschwader genommenen ägyptischen Fregatte. Dasselbe Boot hat die Nachricht überbracht, daß die Ägypter bei jedem Zusammentreffen mit den gelandeten Truppen geschlagen worden sind, und daß die englischen, österreichischen und türkischen Soldaten an Tapferkeit mit einander gewetteifert haben. Bei dem Angriff auf Saida zeichnete sich bekanntlich der Erzherzog Friedrich sehr aus. Es wurde ein Offizier an seiner Seite getödtet und in dem Augenblick, als er in die Festung eindrang, fiel ein Theil einer Mauer um und begrub ihn fast unter dem Schutt; er setzte jedoch, mit Staub bedeckt und den Degen in der Hand, seinen Weg fort, indem er durch Zuruf und Beispiel seine Leute anfeuernte, die ihm mit dem größten Enthusiasmus antworteten. Man konnte sich leicht überzeugen, daß das Blut des Erzherzogs Karl, den Napoleon den geschicktesten General und unerschrockensten Soldaten Oesterreichs nannte, in den Adern dieses jungen Prinzen rollt, der dort auf die ruhmvollste Weise seine Bluttaufe empfing.

Konstantinopel, d. 14. Oct. Nach so eben eingehenden Nachrichten aus Beirut vom 7. Oct. hatte Ibrahim Pascha nach der Einnahme von Saida die feste Position von Sur verlassen und sich mit 4000 Mann nach Bedel-Dyn, der Residenz Emir-Beschir's, begeben; Soliman-Pascha steht mit 3000 Mann vier Stunden von Beirut, und Osman-Pascha hatte eine feste Stellung bei Em-el-Kuba mit 7000 M. inne. Die Defection lichtete täglich die Reihen des ägyptischen Heeres. Am 4. Oct. griffen die unter einem Sohn Emir-Beschir's, dem Emir Kasim, von Ibrahim-Pascha abgefallenen Drusen mit mehreren Scheiks Osman-Pascha an und verfolgten ihn aus seinem Lager mit großem Verlust aller Militairgeräthe. Seine Truppen liefen größtentheils auseinander, und er traf mit nur noch 1000 Mann flüchtig in Baalbek ein. Am 6. Oct. kamen 600 Ueberläufer dieses Corps im Lager von Dschunia an. Die ganze nördliche Seite des Libanon mit Ausnahme von Tripolis ist von den Ägyptern befreit. Am 5. Oct. hat endlich Emir-Beschir eine Konvention mit dem Admiral Stopford und Fzzet-Mohammed-Pascha abgeschlossen, nach welcher ihm seine Güter, sein Leben und seine Herrschaft über die Drusen garantiert sind, wogegen er sich verpflichtet, dem Sultan Abdul-Medschid treu zu dienen. Am 8.

Oct. wollte er sich selbst mit seinen zwei Söhnen, letztere als Geiseln, ins Lager von Dschunia begeben, allein Ibrahim-Pascha, welcher über diesen Abfall verzweifelt sein soll, scheint dies noch zu verhindern. Nach den zuverlässigsten Angaben waren bis zum 7. Oct. 22,000 M. Gebirgsbewohner bewaffnet, welche die Ägypter von allen Seiten angreifen, und man erwartet nämlich die Nachricht von dem gänzlichen Abfalle der ägyptischen Armee, welcher Ibrahim-Pascha noch 22 Monate Sold schuldig ist. Emir-Beschir's Abfall wird die Eroberung Syriens vollenden. Diese Nachrichten, welche in außerordentlichen Beilagen der Journale von Smyrna hier eintrafen, machten sehr großen Eindruck. Die Türken hatten so schnelle Resultate nicht erwartet.

Aus Beirut vom 7. Oct. berichtet der österreichische Beobachter nach dem Echo de l'Orient: Man befindet sich jetzt im Besitz von Saida, dessen Festungswerke ausgedehnt werden, um die Besagung in den Stand zu setzen, im Fall eines Angriffs kräftigen Widerstand zu leisten. Ibrahim-Pascha hatte die Stellung von Enyr verlassen und war mit ungefähr 4000 M. nach Bet-zel-Dyn, dem gewöhnlichen Aufenthaltsorte Emir-Beschir's, aufgebrochen. Soliman-Pascha befand sich mit ungefähr 3000 M. in geringer Entfernung von Beirut, und Osman-Pascha hielt an der Spitze von 6—7000 M., unter denen man viele Kranke zählte, die Stellung von Em-el-Kuba besetzt. Die Defection unter der ägyptischen Armee dauerte fort und drohte noch allgemeiner zu werden, sobald sie mit milderer Gefahr wird stattfinden können. Am 4. Oct. Morgens hatten die Gebirgsbewohner unter den Befehlen der Scheiks Francis und Georg, denen sich der junge Emir-Beschir (Emir El-Kassim) angeschlossen, Osman-Pascha angegriffen und ihn aus seinem Lager vertrieben, in welchem er einen großen Theil seiner Lebensmittel und Kriegsmunition im Stiche ließ. In Folge dieser Niederlage hatte sich Osman-Pascha mit ungefähr 1000 M. gegen Baalbek zurückgezogen; mehr konnte er nicht unter seinen Fahnen behalten, da alle übrigen desertirt, auseinandergelaufen, getödtet, verwundet oder gefangen genommen worden waren. Osman-Pascha wurde von den Gebirgsbewohnern verfolgt, und er hat ohne Zweifel noch andere Verluste erlitten, bevor er die Ebene erreichen konnte. Der ganze nördliche Theil des Libanon, mit Ausnahme von Tripolis, ist schon nach frei und von den ägyptischen Horden gesäubert. Der Emir-Beschir, der bereits seit einigen Tagen Unterhandlungen angeknüpft hatte, um sich zu unterwerfen, hatte am 5. Oct. eine Konvention mit dem Serasker Fzzet-Mohammed-Pascha und dem Admiral Stopford abgeschlossen; die von dem Fürsten der Drusen gestellten Bedingungen sind, daß ihm seine Güter und sein Leben gesichert werden; dagegen macht er sich anhänglich, seinem Souverain und Gebieter, dem Sultan Abdul-Medschid, treu zu dienen. Am 8. Oct. sollte er seine zwei Söhne als Geiseln schicken, bis er selbst zu den Verbündeten stoßen kann, woran er für den Augenblick durch die Nähe Ibrahim-Pascha's noch gehindert wird. Nachdem Alles auf obige Bedingungen abgeschlossen worden, hatte der Emir-Beschir überdies noch das Versprechen erhalten, daß ihm das Gouvernement des Gebirgs gelassen werden sollte, wenn er seinem Souverain treu dienen werde. 22,000 Gebirgsbewohner waren bereits bewaffnet; sie neckten ohne Unterlaß die Ägypter und brachten ihnen täglich bedeutende Verluste bei. Man erwartet nächstens den vollständigen Abfall der ägyptischen Armee, welche 22 Monate rückständigen Sold zu fordern hat.

Der Morning Herald theilt eine vom 15. Oct. datirte Depesche Lord Palmerston's an Lord Ponsonby mit, in welcher er diesem aufträgt, der Pforte anzurathen, daß sie, wenn Mohammed-Ali die Flotte, Syrien, Adana, Kandia und die

heiligen Städte heraufzue, ihm Aegypten als Erblichen lassen solle. Das Journal fügt hinzu, man habe Grund zu hoffen, daß die andern Mächte diesem Schritte beitreten werden.

W e r m i s t e s

— Berlin, d. 31. October. In Lasdorf (3½ Meile von hier) im Wirthshause des Ganwirths Finger brach (wie schon in der gestrieten Nr. des Couriers gemeldet) in der Nacht vom 29. zum 30. d. M. in einem Stalle Feuer aus. Es brannten nicht allein sämtliche Gebäude dieser Wirthschaft ab, so daß der Gastwirth nur das nackte Leben rettete, sondern auch 5 mit Meßhäutern beladene Frachtwagen, welche vor dem Wirthshause still hielten. Gleichzeitig sind 19 — 20 Pferde verbrannt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

— Die Leipziger Allgemeine Zeitung enthält Folgendes:
An unser Leipzig. So laug' ein deutsches Herz in deutschen Männern, deutschen Frauen schlägt und fühl't, wird Schiller's Genius zu Euch, Ihr deutschen Frauen, zu Euch, Ihr deutschen Männer, mit seinem heiligen Zauber mächtig reden! Und Deutschlands Ende naht, wenn Deutschlands Dichterkürst nicht mehr zu seinem Volke begeistert sprechen mag! — Du treues, deutsches Volk wirst Deinen Schiller nie vergessen — denn solchen Dank kennt der Deutsche nicht! — In Leipzig auch hat Schiller einst geliebt und gelebt, und „Freude schöner Götterfunken“ ging aus unsern Thüren hinaus in diese Welt für eine Ewigkeit. Und darum mag die Tochter aus Elysium an Schiller's Wiegenfeste zum schönen Schillerfeste uns führen! — Vorläufiges Programm zum ersten Schillerfest in Leipzig. Montag, den 9. November, am Vorabend vom Schiller's Geburtstage, findet die Festsfeier in den Sälen des Hotel de Pologne statt und besteht aus: 1) Jubelouverture von Karl Maria v. Weber. 2) F. Strecke. 3) Hymne von Julius Hammer, Komp. von Schmidt. 4) Ein Gedicht von Schiller, gesprochen von Mad. Dessoir. 5) Raum für zu erwartende Vorträge. 6) Lied von Schiller, als Quartett komp. von Lorking. 7) Scene aus Don Carlos. 8) Schiller's Lied an die Freude. Abendrafel Anfang 6 Uhr Abends. Dienstag, den 10. November, an Schiller's Geburtstage im Stadt-Theater: Prolog, gedichtet von Karl Beck, gesprochen von Mad. Dessoir. Hierauf folgt die Vorstellung des ersten Werkes Schiller's: Die Räuber. Der Fest-Comité: Robert Blum, Literat und Theatersecretair; Philipp Düringer, Regisseur des hiesigen Theaters; D. Linné Erdmann, Dr. u. Prof.; K. Frieße, Buchhändler; F. W. Götz, Oberzollinspektor; Karl Löwe, Messerschmied; Dr. Seeburg, Stadtrath.“

— Aschaffenburg. Die hiesige protestantische Kirchengemeinde feierte am 25. Oct. die Einsegnung ihres ersten Pfarrers auf die neugegründete selbstständige Pfarrei, in Gegenwart der städtischen Behörden, mehrerer benachbarten Pfarrer, der dazu eingeladenen katholischen Stadtgeistlichkeit und der versammelten Gemeinde. In heiterer Stimmung ward später bei einem frohen Mittagsmahle die Eintracht und Liebe zwischen dieser jungen Gemeinde und den Gliedern der Schwesterkirche rühmend und dankend anerkannt und gegenseitig der herzlichste Wunsch für das Fortbestehen dieses so schönen Verhältnisses ausgesprochen.

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel
Leipzig, den 27. October.

Wägen	4 thl.	4 gr.	bis	4 thl.	6 gr.
Roggen	2	18	—	2	18
Gerste	1	18	—	1	20
Hafer	1	4	—	1	6
Rappsaat	6	18	—	7	—
W. Rübsen	6	—	—	6	12
S. Rübsen	5	—	—	5	12
Del. der Gts	10	6	—	—	—

Fremden-Liste.

- Angekommene Fremde vom 1. bis 2. November.**
- Im Kronprinzen: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Wolfs-Metternich a. Krach. — Hr. Rittergutsbes. Graf Bach a. Reihn. Hr. Kaufm. Kopp a. Leipzig. Hr. Kaufm. Jaks a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Hohl a. Rassel. Hr. Kaufm. Stalbaum a. Hamburg. Hr. Verwalter Sendling a. Götten.
- Stadt Zürich: Frau Oberstleut. v. Huth a. Schwerin. Hr. Land- und Stadtger. = Dir. v. Schrötter a. Liebenthal. Die Hrrn. Kaufl. Gottschald u. Baf, Hr. Stud. Reimann u. Hr. Kfm. Kramer a. Leipzig. Hr. Kaufm. Wittichen a. Montjoie. Hr. Part. Peter a. England.
- Goldener Ring: Hr. Kaufm. Brunner a. Erfurt. Hr. Kaufm. Anschütz a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Uvell a. Fürth. Hr. Verwalter Behrens a. Wulsen. Hr. Bau-Insp. Wittner a. Berlin. Hr. Leut. v. Planer a. Breslau. Hr. Gutsbes. Osterheim a. Böhmen. Frau Hofrathin Besthorn a. Neuenburg.
- Goldene Löwen: Hr. Kaufm. Ellguther a. Kempen. Die Hrrn. Maler Schröder u. Stürmer a. Berlin.
- Stadt Hamburg: Hr. Stad. Wahn a. Metzingen. Hr. Amt. Weihe a. Gießleben. Hr. Banquier v. Hoffmannsthal a. Mailand. Die Hrrn. Kaufl. Lejus u. Köhben a. Köthen. Hr. Kaufm. Firsh a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Michel a. Suhl. Die Hrrn. Kaufl. Fahnenschmidt u. Pfannenberga. Magdeburg.
- Goldne Kugel: Die Hrrn. Kaufl. Stein u. Kron a. Magdeburg. Hr. Actuar Pinkert a. Soppitz. Hr. Amtm. Linder a. Merseburg.

Kunst-Nachricht.

Erste, Dienstag den 3. November.
Versammlung der
Sing-Akademie.
Geübt wird:
Walm von Mendelssohn und der dritte Theil aus dem Messias.
Diesenigen, welche der Singakademie beizutreten wünschen, werden gebeten dem Herrn Musikdirektor Schmidt Anzeige davon zu machen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
Die Verlobung unserer Tochter mit dem Herrn Lud. und Stadtgerichts-Director

v. Schrötter zu Liebenthal in Schlessen zeigen wir ganz ergebenst an.
Halle, den 2. Novbr. 1840.
Dryander und Frau.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Es soll die Anfuhr von 20 Fuder Steinkohl (à 32 Cubikfuß) aus den Steinbrüchen des Salzenberges zur Verbesserung der Straße zwischen der Magdeburg, Leipziger Eisenbahn und der Chaussee den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.
Es ist hierzu Termin auf den 7. Novbr. e.
Vormittags 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, zu welchem Bietungslustige mit dem Bemerk-

ken eingeladen werden, daß die Bedingungen im Termine selbst vorgelegt werden sollen.
Halle, den 30. October 1840.
Der Magistrat.

Fortsetzung der Gerlach'schen Galanterie- und Modewaaren-Auktion.
Freitag den 6. d. und folgende Tage, Nachmittags 2 Uhr, werden aus dem Gerlach'schen Waarenlager:
eine Partie Kinderspielzeug, Edel-, Porzellantaschen, Harmonikas, Reißzeuge, Zuckertäschchen, Stammbücher, Schachspiele, ein Sortiment Klavierfasiten, Violin-, Chello- und Guitarrfasiten, ferner eine bedeutende Quantität diverse Gold-



leifen, Wachsleinwand, Bronzeverzierungen, eine Partie feine englische und ordin. Schliessschuhe, Platinfeuerzeuge, Gesichtsmasken, sowie Porzellan, Sanitätsgeschirre, Steingut, Bier-, Schnaps- und Weingläser, Wasserkaraffen, Lampencylinder, Parfümerien, Seifen u. a.

S. mehr,
auf hiesigem Rathhause gerichtlich verauktionirt werden.

Für die Damen ist ein besonderes Zimmer arrangirt.

Grämen, Auct. 1 C.

Erbschafts- und

Zu dem Nachlasse des hier verstorbenen Schmiedemeisters Gottlieb Schlotte, hat sich der Magelschmidt Friedrich Wilhelm Schlotte aus Glaucha vor Halle, ein Sohn des Gärtners Johann Christoph Schlotte, eines angebliten Bruders des gedachten Erblassers, als einziger und nächster Intestaterbe angemeldet, sich jedoch nicht zu legitimiren vermocht. Da nunmehr der Erbschaftscurator auf Erlassung von Edictalien angetragen hat, so werden Alle, welchen ein Erbrecht auf den Schlotte'schen Nachlass oder ein sonstiger Anspruch daran zu stehen möchte, hierdurch geladen,

am 17. März 1841

vor Gericht zu erscheinen und ihre Ansprüche anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Erbsprüche für verlustig werden erklärt werden und die Ausantwortung der fraglichen Verlassenschaft ohne Berücksichtigung ihrer sonstigen Ansprüche an diejenigen Erben, welche sich anmelden und legitimiren werden, ausgeantwortet werden wird.

Zugleich werden die Interessenten zur Anhörung des Präklusivbescheides auf den 27. März 1841 vorgeladen.

Bernburg, den 24. October 1840.
Herzogl. Anhalt. Stadtgerichte.
(L. S.) G. Färke.

Das Gesetz über die Verjährungsfristen nöthigt uns, diejenigen unserer Debitoren, welche aus den Jahren vor, und mit 1838, noch in Rest stehen, hiermit zu ersuchen, spätestens bis Ende dieses Monats, ihren Verbindlichkeiten gegen uns nachzukommen, indem nach Ablauf dieser Frist, es zu unserer Sicherstellung nöthig wird, die betreffenden Restanten bei den Gerichten anzuzeigen.

Halle, den 2. November 1840.

Die Kausleute
Carl Schlunf.
A. K. Korn.

Marinirten Silber-Lachs bei
J. A. Pernice.

**A. Rowland und Sohn, 20. Hatton-Garden in London,
Macassar-Öel,
ein Pflanzen-Product,**

welches einzig und allein Haare hervorbringt und sie erhält, wie auch Backenbärte, Knebelbärte und Augenbraunen, es schützt gegen das Ausfallen oder das Grauwerden der Haare bis zur letzten Lebensperiode, und verändert graue Haare in ihre ursprüngliche Farbe, befreit es von Scherf und macht es zartlockig und glänzend. Durch feuchte Witterung und Tanzen wird das Lockige der Haare nicht zerstört.

Die Herren A. Rowland und Sohn haben sich zum Schutze des Publikums genöthigt gefunden, ein anderes Etiquett zu erfinden, da das von ihnen bisher geführte ihnen vielfach nachgemacht worden, so daß es von dem ihrigen nicht mehr zu unterscheiden ist. Das neue Etiquett ist durch die Hand eines außerordentlichen Künstlers gravirt worden, und der Rücken desselben enthält nicht weniger als funfzehnhundertmal

Rowlands Macassar-Oil.

Jede Flasche ist in einem solchen Etiquette eingeschlossen und ohne diese der Artikel nicht von ihnen herkommend. Sie haben den Herrn J. A. Pernice zu Halle an der Saale mit dem Verkaufe ihres Macassar-Öel beauftragt, bei dem dasselbe zu 40 Sgr. und bei niemand anders zu erhalten ist.

Von diesjähriger Bleiche empfing ich wieder in großer Auswahl die schönsten

Sorauer-Wachswaaren,

als: Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- und Vasenlichte, so wie weißen, gelben, gemahlten und bunten Kinderwachssock. Mit dem Versprechen der billigsten Preise empfehle ich diese vorzüglichen Waaren, und bitte um gütige Aufträge im Ganzen und Einzelnen.

J. F. Stegmann,

Märkerstraße No. 456.

Der erblindete Söbrenspieler A. Friebe aus Breslau, gebildet in der dortigen Blindenanstalt, lehrt von seinen mehrjährigen Kunstreisen durch Norddeutschland, dem größten Theile des europäischen Rußlands und die östereichischen Staaten zurück, um nach England und Frankreich zu gehen, und beabsichtigt bei seiner Anwesenheit in Halle hier eine musikalische Abendunterhaltung zu geben. Seine durch so viele öffentliche Stimmen, namentlich Wiener und Petersburger Blätter so rühmlich anerkannten Leistungen, so reich die tiefe innere Welt der Phantasien bekundend, welche als Ersatz und Trost für das versagte Anschauen der Außenwelt ihm aufging, werden gewiß auch hier dem Publikum einen wahrhaftigen Genuß bereiten, und seine Theilnahme und Anerkennung finden. Dem Bernehmen nach sollen auch mehrere Zöglinge der hiesigen Blinden-Anstalt demselben Gelegenheit geben, sich von ihren gemachten Fortschritten zu überzeugen.

Daß ich gestern mit einem starken Transport extra fein und f. f. weißes Lüneburger Flach aus dem Lande zurück gekommen bin, zeige ich hiermit ergebenst meinen werthen Kunden an.

J. F. Weber,
Alter Markt.

Von heute an alle Tage Bonillon und Fleischpasteten zum Frühstück empfiehlt
G. Rind.

Ein Barbiergehülfe, mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht; derselbe kann so gleich in Condition treten bei W. Ströbel in Hohnstedt.

Lange und kurze Tabakspfeifen
neuer und geschmackvoller Façon empfiehlt
billigst G. A. Pfautsch.

Gasthofs-Empfehlung.

Einem geehrten auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich den Gasthof zum goldenen Stern in Calbe von Herrn Seyfart übernommen habe und die Gastwirthschaft darin fortsetze. Ich empfehle mich daher allen geehrten Reisenden und resp. Eisenbahnreisenden unter Zusicherung einer prompten und billigen Bedienung ganz ergebenst.

Calbe a. d. S., d. 29. Oct. 1840.

Ferdinand Schmidt,
Gastgeber.

Mehlverkauf in Ammendorf.

- 1) Ganz feines amerikanisches Weizenmehl
à Etr. 5 Thlr.
die Meze zu 4 Pfd. 5 Sgr. 6 Pl.
- 2) Desgleichen Mittelweizenmehl
à Etr. 3 Thlr. 5 Sgr.
die Meze zu 4 Pfd. 3 Sgr. 6 Pl.
- 3) Ganz feines amerikanisches Roggenmehl
1/2 Scheffel 15 Sgr.
- 4) Desgl. deutsches Roggenmehl
1/2 Scheffel 11 Sgr.
Wittwe Straube.

Schwarz seidene Beilbehüte, das Stück 1 Thlr. 15 Sgr., buntpfarbige 1 Thlr. 20 Sgr., schottische 2 Thlr.

Rastorhüte für Damen in allen Farben das Stück 1 Thlr. bei
E. Schuffenhauer.